

Ortskundliche Sammlung Dürnten

Der Hungerzettel

Denkmal der Grossen Hungersnoth und Theürung der Jahre 1816 und 1817 im Canton Zürich

Objekt «OS 7.9.3-907» in der Ortskundlichen Sammlung Dürnten. Erhalten 1973 von Jakob Leuenberger, dem dazumaligen Wirt des Gasthauses «Löwen» in Dürnten.

Unter der Überschrift «**Denkmal der Grossen Hungersnoth und Theürung der Jahre 1816 und 1817 im Canton Zürich**» werden die höchsten Preise für ausgewählte Lebensmittel aufgelistet. Im zweiten Abschnitt wird beschrieben, was die Obrigkeit und verschiedene Hilfsorganisationen alles unternommen haben, um die Not der Bevölkerung zu lindern. Zuunterst wird darauf hingewiesen, dass trotz all dieser Unterstützung nicht alle vor dem Hungertod bewahrt werden konnten.

Solche Zettel wurden meistens von Dorfschulmeistern (als Zusatzverdienst) von einer gedruckten Vorlage abgeschrieben und variiert. Die Tabelle mit den Preisen bezieht sich auf die höchsten Preise, die im Juni 1817 bezahlt werden mussten. Die Textteile variieren in der Reihenfolge. Das wahrscheinliche Original beschreibt zuerst die Unterstützung durch die Obrigkeit und im kleingedruckten erscheint der Hinweis, dass die Hilfe nicht ausreichend war. Andere Beispiele leiten den Text mit «Ungeachtet der Hilfeleistungen» und schliessen mit «... war es doch nicht möglich das Elend so zu mildern, dass nicht noch viele Krüsch, Gras, Wurzel und Schnecken essen mussten, um dem Hungers Tode zu entgehen» oder es werden besonders schlimme Ereignisse aufgezählt, die viele Orte im Kanton Zürich besonders stark schädigten.

Als Verzierungen der verschiedenen Hungerzettel werden schlichte Ornamente, Blumenranken, Säulen oder ein baumbestander Hintergrund verwendet. Darüber kommen rosettenförmige, allegorische Darstellungen vor von: "Regenwetter Ao. 1816", "Unfruchtbarkeit. 1816" und "Verdienststillstand" (Arbeitslosigkeit) oder "Regenwetter 1815 u. 16", die "Unfruchtbarkeit 1816" und die "Verdienstlosigkeit".



Hungerzettel wurden als Mahnmal und Erinnerung in den Stuben aufgehängt. Teilweise wirken sie so, als wollte die Regierung betonen, dass sie alles in ihrer Hand Liegende gemacht hätte, um das Schlimmste zu verhindern.

Andenken an diese Zeit wurden nicht nur in Form von Blättern gemacht, sondern auch als Medaille, Münze, Stehle oder gar als Brötchen gebacken.



Quellen

diverse Hungerzettel und aus «Rund um den Bachtel», Heimatkundliches aus dem Zürcher Oberland, Werner Altorfer



Ortskundliche Sammlung Dürnten

Der Hungerzettel

Denkmal der Grossen Hungersnoth und Theürung
der Jahre 1816 und 1817 im Canton Zürich

Höchste Preise der Unentbehrlichsten Lebensmittel im Juni 1817.

	fl	s	Hlr	(1fl=40s=480Hlr)
	Gulden	Schilling	Heller	
1 Mütt Kernen, Zürich Mäss galt	43	30		(1 Mütt=60 Liter, ca. 56 Kilo)
1 Mütt Roggen, ditto	27			
1 Mütt Bohnen	27	20		
1 Mütt Erbsen	30			
1 Mütt Gersten	23	20		
ein ganzes Brod an 4 1/2 Pfund	1	11		
1 Pfund Schweine Fleisch		12		
1 Pfund Schweine Schmalz		36		
1 Pfund Rind Fleisch		7	6	
1 Pfund frischen Butter		27		
1 Pfund Reis		14		
ein Ey		2		
1 Viertel Erdapfel	3 und auch darüber			(1 Viertel=15 Liter, ca. 16 Kilo)
Es wurden sogar in den Berggegenden Gedoerte Erdapfelhülsen das Viertel verkauft an		25		
Eine Mass Rindsblut das vielen armen Zur Nahrung dienete		3		(1 Mass=1,5 Liter)
Der Saum Wejn	40 bis 120			(1 Saum=150 Liter)
Der Eimer Most	24			(1 Eimer Schankmass=60 Liter ?)
Das Viertel Haber	3			
der Center Heu	4 bis 5			(1 Center=50 Kilogramm)

Bis zum Monat May 1818 fiel der Preiss des ganzen Brotes auf 15 s herunter.

die Hohe Regierung des Standes Zürich gab im Jahre 1817, einen Vorschuss zu Fruchtankäuffen von 622785 fl: Weil dieses Geträide unter dem gewöhnlichen Marktpreise Verkauft wurde, so zeigte sich ein Verlust von 120233 fl. nicht mittgerechnet den ankauf der Früchte für das Jahr 1818, bestehend in 5000 Center Getreide, und 1200 Zenter Reis.

Von der Cantonall armen Pflege, wurden im Jahr 1816 für die Armen des Cantons 78820 Frk. und 18120 Franken im Jahr 1817 an Allerley Unterstützungen in die Stadt und auf die Landschaft verwendet.

Von der Zürcherischen Hilfsgesellschaft wurden vom 1. Julli 1816 bis 30. Juni 1817 ausgetheilt: 55622 Portionen Suppen, 8134 ganze Brote, 835 fl 32 s an Geld, nicht mitbegriffen, 34838 Portionen Suppen, die gegen geringe Zahlung ausgetheilt wurden: Im durchschnitt betrug die Zahl der unentgeltlich unterstützten Taeglich 173 Personen. Nebst den im Kloster an Reisende ausgetheilten Portionen Suppen, Brod und Geld wurde von der Hilfsgesellschaft von 1. Julli 1816 bis ende Juni 1817, an Geld 5050fl 20s und von 1. Julli bis ende December 1817, die Sume von circa 3000 fl ausgetheilt. Dan 1473 Stück theils neüe theils alte Kleidungsstücke, 280 Ellen Noerdlinger, stumpen Zeüg und Thuch, die in obigem nicht begriffen, und nicht zu Geld angeschlagen sind.

Die Winterthurer Hilfsgesellschaft vertheilte an die armen vom 1. May 1816 bis Den 1. Augsten 1817, die Sume von 12478 fl.

Die oeffentlich eingesamelten Liebes Steuern des Standes Zürich betruen

den 26 Jan: 1817: 31458 fl 16 s 11 Hlr

den 26 Jan. 1818: 24717 fl 24 s 1 .Hlr

Ungeachtet aller dieser edeln anstrungen, sowohl der Hohen Regierung, der Cantonall armen Pflege, und beyder Hilfsgesellschaften Zürich und Winterthur, als auch der gros müthigen Privat Steuern der Wohlthätigen Städte Zürich und Winterthur, und einzelner Gemeinden des Cantons, war es unmöglich, das Elend so zu mildern, das nicht viele dem Hungertod nahe, sich mit Kräütern und andern den Menschen ungewanten Speisen nährten.



ORTSKUNDLICHE SAMMLUNG DÜRNTEN

Hier bist du Zuhause

Im Estrich des Schulhauses
Tannenbühl

Schulstrasse 5, 8632 Tann

Das ist Dürnten!

Nutzen Sie die Ortskundliche Sammlung für einen anderen Blick in die Gemeinde!

Die "Ortskundliche Sammlung" ist jedes Jahr mindestens einmal in Frühling und einmal im Herbst jeweils von 9 – 11 und von 14 – 16 Uhr geöffnet (Abstimmungssonntage).

22. Mai 2016 – Internationaler Museumstag

05. Juni 2016 – Abstimmungssonntag

19. Juni 2016 – «Musig uf de Winde ...»

25. September 2016 - Abstimmungssonntag

Viele Bücher und Fotos können der Bevölkerung mangels Vitrinen nicht gezeigt werden, sie lagern in Schubladen. Wenn sich Interessierte melden, sind Führungen jederzeit möglich, bei denen auch solche Schätze ans Tageslicht geholt werden können.

Füllen Sie untenstehenden Talon aus und wir informieren Sie über unsere Aktivitäten!

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

E-Mail

Senden an: Andres Müller, Büelstrasse 21, 8635 Dürnten
Oder Mail an: info@ortskundlichesammlung.ch

info@ortskundlichesammlung.ch

www.ortskundlichesammlung.ch